

Mittheilungen.

— Die Camellien bilden gegenwärtig unter allen Blumen jene Art, welche von den meisten Floristen bevorzugt wird. — Diese Pflanze, welche in unserm Klima in Warmhäusern gepflegt werden muss, gedeiht in einigen Orten der Lombardie in freier Erde, und entwickelt sich da zu einer schönen, fast der heimathlichen ähnlichen buschigen Form mit einem unzähligen Reichthum von Blüten. — Unter der zahlreichen Menge von Spielarten von Camellien, die in den verschiedenen Gärten cultivirt werden, und in Handel gelangen. (Burdin's Verzeichniss zählt 400 Varietäten auf), glaube ich, dürften die Aufmerksamkeit aller Blumenfreunde, die neue *Camellia Pastora* Maggi und die *Camellia Angela* Cocchi auf sich ziehen. Die erste wird von Grafen Maggi in Francisorta (Prov. Brescia) cultivirt — sie ist im höchsten Grade gefüllt, von alabasterner Weisse, und nur ausnahmsweise manchmal mit rosafarbenem Anflug gegen die Mitte zu hie und da gefleckt. Die zweite Camellie wird in dem Garten des Hrn. C. Brozzoni in Brescia gepflegt. Die Blume dieser Varietät ist dreifarbig, der Grund blendend weiss mit rosenfarbigem und blutrothen Flecken und Streifen. Sie wurde aus Samen der *Camellia tricolor* Sieb. erhalten. Herr Brozzoni ist auch geneigt von dieser Spielart Pflanzen abzulassen, und zwar von 20 bis 60 Francs je nach der Grösse und Stärke derselben.

— Der Tabakverbrauch hat von 1839 bis 1854 in Frankreich, insbesondere aber in Paris, ungeheuer zugenommen. 1839 erreichte der Erlös des Verkaufs dieser Pflanze nur 9,647,793 Fr., 1854 steigt er bereits auf 17,765,336 Fr. Von 1839 bis 1854 hat sich in Paris der Verbrauch an Rauchtobak verdoppelt, der Cigarrenverbrauch vervunffacht, dagegen hat sich der Verbrauch von Schnupftobak bedeutend vermindert. Der Verbrauch an Rauch- und Schnupftobak und Cigarren in Paris war 1839: 1,053,593 Kil. im Werthe von 9,647,793 Fr.; 1846: 1,219,151 Kil. im Werthe von 13,120,161 Fr.; 1854: 1,604,601 Kil. im Werthe von 17 Mill. 765,336 Fr. Schlägt man (incl. der Garnison) die rauchende Bevölkerung von Paris auf 420,000 an, so ergibt sich, dass (1854) jeder Einwohner durchschnittlich 1973 Kil. Tabak, 143 Cigarren und 4 Cigaretten rauchen würde. An Schnupftobak ist die durchschnittliche Consumption 107.1 Kil.

— In der Orangerie von Versailles befindet sich ein Orangenbaum, „der grosse Bourbon“ genannt, der volle 445 Jahre alt ist. Er ist so gross, dass es nothwendig geworden ist, seine Aeste durch Drahtseile zu befestigen. Trotz seines Alters ist er frisch und gesund, und bringt mit unerschöpflicher Kraft Blüten und Früchte in reichster Fülle hervor. Er wurde im Jahre 1411 zu Navarra gepflanzt, und kam 69 Jahre später als Geschenk nach Frankreich. Es war der erste Orangenbaum in Frankreich, und auf seinem Wege von den Pyrenäen nach Chantilly strömte das Volk weit und breit zusammen um ihn anzustauen.

— Jersey, eine der Inseln im englischen Canale, ist berühmt wegen ihres Kohles, der theils in Folge des günstigen Klimas, theils durch fortwährendes Abstreifen der untern Blätter zum Viehfutter ein baumartiges Aussehen erhält, so dass ein Jerseyer Kohlgarten das Aussehen eines kleinen Palmengaines hat. Der Kohl wird oft 10—12, ja zuweilen 16 Fuss hoch und trägt an der Spitze eine reiche Blattkrone. Nahe zusammengepflanzt dient er zu lebenden Zäunen, im getrockneten Zustande als Stützen für Bohnen- und Erbsenfelder, dann als Material zum Decken der Hütten und kleineren Meiereigebäude und vor Allem zu Spazierstöcken, die ihrer Leichtigkeit, wie ihrer sonderbaren Abkunft wegen, viel gesucht werden. (Bpl.)

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 32